Blocked Information Bleed Through Repaired Document
Torn Page(s) Plastic Covered Document

90 Annahmestellen in allen Stadtteilen Hamburgs. Verzeichnis u. Auskunft bereitwilligst an unseren Kassen. 250 Sparautomaten in den hamburg. Schulen.

Kuratorium: Oscar Traun, Staatsrat H. Henningsen, Dr. Otto Abegg, Otto Laeisz, W. Möring, A. Hubbe, Th. Raydt, C. Willink, Hans Crasemann, W. Kellinghusen, Heinr. M. Gehrckens, Aug. Herm. Genzsch, W. E. Michahelles, J. v. Engelbrechten, Oswald Thomsen, Claus-Gottfr. Holthusen, Herbert Sloman, Arthur Binder, Paul Tiefenbacher, Heinz H. E. Justus, Werner Krogmann, John Lemmel, W. Nöhring, Rud. Tietjens, Dr. Herbert Thörl, Alfred Meincke, Dr. G. Möring, Protokollführer.

Verwaltungsrat: Oscar Traun, Staatsrat H. Henningsen, Oswald Thomsen.

Direktion: G. Mantzel, O. Lütgens.

Hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt von 1778 a. G.

Siehe auch den Aufsatz unter Sonderbeiträgen am Anfang des ersten Bandes im Adressbuch 1929.

Die im Jahr 1778 gegründete und vom Senat bestätigte Hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt von 1778 a. G. schließt Lebens- Aussteuer- und Renten-Versicherungen unter günstigen Bedingungen ab. Auskunft wird im Geschäftshaus der Anstalt Ferdinandstr. 17, erteilt, wo auch Druckschriften, Antragsbogen und Rechenschaftsberichte ausgegeben werden.

Die Anstalt ist ein gemeinnütziges Unternehmen und untersteht der Aufsicht der Hamburgischen Gesundheits- und Fürsorgebehörde. Der Aufsichtsrat wird z. Zt. von den folgenden Herren gebildet: Vors. Dr. Paul Rauert, stellv. Vors. Direktor Cords und Direktor V. Neumann. Der Vorstand der Anstalt ist Direktor H. Hesselbarth. Der Rechenschaftsbericht wird alljährlich bis zum 30. Juni veröffentlicht. Das Büro ist geöffnet von 8½—4 Uhr, Sonnabends bis 1 Uhr. BC/c Reichsbankhauptstelle, Dresdner Bank u. PSch. 63575, Fernspr. 33 02 10, Börsenstand: Pfeiler 23 A Sitz f.

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft.

Die von der Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, und der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft unter Leitung des Regierungsbaumeisters a. D. W. Stein ausgeführte Hamburger Hochbahn ist am 1. März 1912 in Betrieb gesetzt worden. Die mit einem Aktienkapital von 5 Millionen M. errichtete Betriebsgesellschaft erhielt die Bezeichnung Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft. Gründer sind: Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft, Geh. Baurat Dr. Ing. et phil. Emil Rathenau, Geh. Baurat Dr. Ing. Heinr. Schwieger und Paul Liez. Am 3. Juli 1918 wurde mit dem Hamburgischen Staate ein Vertrag über die Neuordnung der Verkehrsverhältnisse geschlossen. Der Hamburgische Staat übernahm 48630 B-Aktien und brachte den Bahnkörper der Hochbahn ein. Am 1. April 1919 ging der Alsterdampfschiffahrtsbetrieb in den Besitz der Hamburger Hochbahn-Aktiengesellschaft über. Die frühere Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg ist seit dem 30. Dezember 1919 mit der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft verschmolzen. Ende 1922 gingen auch die Betriebsmittel und Betriebsanlagen der Hamburg-Altonaer Centralbahn-Gesellschaft, deren Konzession am 31. Dezember 1922 ablief, in den Besitz der Hamburger Hochbahn-Aktiengesellschaft über. Der Betrieb wurde dem eigenen Straßenbahnnetz angegliedert. Am 1. April 1930 übernahm die Gesellschaft den gesamten Autobusbetrieb der Hanseatischen Verkehrsgesellschaft m. b. H. in Harburg-Wilhelmsburg. Das Grundkapital beträgt zur Zeit RM. 105 845 000.— eingeteilt in 115000 A-Aktien über je RM 500.— und 68 631 auf den Namen des hamburgischen Staates lautenden B-Aktien und 27 540 auf den Namen des Hamburgischen Staates lautende C-Aktien über je RM 500.—. Die B-Aktien bestehen aus 68 630 B-Stammaktien über je RM 500.— und 1 B-Vorzugsaktie über RM 260 000.— Den Aufsichtsrat bilden die Herren Staatsrat Engelh. v. Nathusius, Vors. Direktor Anton Hübbe stellvertr. Vors., Staatsrat C. C. Fritz Meyer, stellvertr. Vors., Oberbürgermeister Emil Brix, Altona, Direktor Dr. Ing. E. h. Karl Peters, Staatsrat Helmuth Otto, Direktor Dr. Ing. Karl Rissmüller, Berlin-Dahlem, Ltd. Regierungsdirektor Dr. Friedr. Schlanbusch, Robert Schröck, J. F. Wilhelm Schröder, Baurat Fritz Speinrath, Berlin, Direktor Hermann Willink. Vertreter der öffentlichen Interessen: Senator Dr. Hans Nieland, Vorstand: Friedrich Stanik, Charles Liez, Dr. Ing. Johann Prüss.

Das von der Gesellschaft betriebene Hoch- und Untergrundbahnnetz

besteht aus einer Ringlinie von . . . . . 17,93 km
Länge und vier Zweiglinien,
nämlich
Schlump—Hellkamp . . . . . Länge 2,47 km
Hauptbahnhof—Rothenburgsort . . . . . Länge 3,05 „
Jungfernstieg—Kellinghusenstr.—Ohlsdorf—Ochsenzoll Länge 16,938 „
Barmbeck—Volksdorf—Groß-Hansdorf . . . . . Länge 25,920 „
Volksdorf—Ohlstedt . . . . . Länge 5,26 „
Die Gesamtlänge der Bahn beträgt somit . . . . . 68,705 „

Die Spurweite beträgt 1,435 m (normal).

Den Betrieb der Strecke Ohlsdorf—Ochsenzoll (Staatl. Langenhorner Bahn) führt die Gesellschaft für ihre eigene Rechnung, wogegen sie den Betrieb auf der Strecke Barmbeck—Groß-Hansdorf—Volksdorf—Ohlstedt (Staatl. Walddörferbahn) für Rechnung des Hamburgischen Staates führt.

Das Strassenbahnnetz auf hamburgischem und preussischem Gebiet hat 284,772 km Bahnlänge.

Die Alsterdampfschiffahrt betreibt die Gesellschaft laut einem mit der Firma Lütgens & Reimers, Hamburg, geschlossenem Vertrage vom 13. Juli 1923 seit 1. September 1923 für Rechnung der genannten Firma.

Der Wagenpark des Autobusbetriebes besteht gegenwärtig aus 136 Autobussen und 15 Autobusbeiwagen.

Hamburgische Electricitäts-Werke Aktiengesellschaft.

(Siehe auch unter den Sonderbeiträgen 1929 am Anfang des ersten Bandes den Aufsatz „Die Versorgung Hamburgs mit elektrischem Strom").

Verwaltung: Pferdemarkt 48, ☞ Sammel-Nummer 32 10 09.

Die Veranlassung zur Gründung der Aktien-Gesellschaft Hamburgische Electricitäts-Werke war das Bedürfnis, die Stadt Hamburg in weiterem Masse mit elektrischer Energie zu versorgen, als es das im Jahre 1888 an der Poststrasse erbaute staatliche Electricitäts-Werk vermochte. Dieses wurde zunächst durch die Erbauerin, die Firma Schuckert & Co. in Nürnberg zurückgekauft und darauf die Aktien-Gesellschaft H. E. W. auf Grund eines mit dem Hamburgischen Staate am 10. Mai 1893 abgeschlossenen Vertrages unter Beteiligung von Hamburger Kapitalisten, von der vorgenannten Nürnberger Firma am 15. März 1894 ins Leben gerufen. Bei der Gründung belief sich das Aktien-Kapital auf ℳ 6,000,000.—; es wurde bis zum Jahre 1908 allmählich auf ℳ 22,000,000.— erhöht.

Am 1. Juli 1915 trat auf Grund eines mit dem Hamburgischen Staate im Juli 1914 abgeschlossenen Nachtrags-Vertrages der Staat mit einer Kapital-Beteiligung von ℳ 22,000,000.— als Vorzugsaktionär in die Aktien-Gesellschaft ein. Von diesem Zeitpunkte ab wurde der Gesellschaft die Versorgung des ganzen Hamburgischen Staatsgebietes mit elektrischer Energie übertragen. Das Aktien-Kapital betrug demnach seit dem 1. Juli 1915 ℳ 44,000,000.—, und zwar ℳ 22,000,000.— Stammaktien und ℳ 22,000,000.— Vorzugsaktien.

Im Jahre 1921 ist die bisher bestehende Verschiedenheit zwischen Vorzugs- und Stammaktien aufgehoben worden. Die vorhandenen ℳ 44 000 000.— Inhaber-Aktien wurden um weitere ℳ 44 000 000.— auf ℳ 88 000 000.— erhöht. Zu gleicher Zeit wurde ein neuer Vertrag mit dem hamburgischen Staate geschlossen, der eine ganze Reihe Beschränkungen der früheren Verträge aufhob und die Gewinnverteilung neu regelte sowie die Bestimmungen, nach denen der Staat die Übernahme der Gesellschaft verlangen kann, neu festsetzte.

Weitere Kapitalserhöhungen wurden im August und November 1922 sowie im April 1923 durchgeführt. Aus Anlass der letzteren Kapitalserhöhung, bei welcher dem Hamburgischen Staat RM 44 000 000 Vorzugsaktien mit erhöhtem Stimmrecht gegeben wurden, wurde auch ein weiterer Nachtragsvertrag mit dem hamburgischen Staate abgeschlossen, durch den u. a. die Bestimmungen über das Übernahmerecht des Staates neu gefasst wurden. Das bei der Umstellung der Wirtschaft auf Gold vorhandene Aktienkapital von RM. 660 000 000.— Stammaktien und RM. 44 000 000.— Vorzugsaktien wurde auf RM. 66 038 536.—, eingeteilt in eine Vorzugsaktie von RM. 8 536.— und in 660 000.— Stammaktien zu je RM. 100.— umgestellt. In der ausserordentlichen Generalversammlung v. 13. April 1928 wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um RM 22 991 464.— auf RM 88 000 000.— Stammaktien und 1 000 000.— Vorzugsaktien beschlossen. Die Vorzugsaktien im Nennwert von je Rm 100.— haben ein 40faches Stimmrecht. Die bisherige Vorzugsaktie im Nennwert von RM. 8536.— ist eingebracht worden. Das Vorzugsaktienkapital von RM. 1 000 000.— sowie ca. 30% der Stammaktien befinden sich im Besitz des Hamburgischen Staates.

Die Gesellschaft besitzt zurzeit die folgenden Anlagen: 1. das Großkraftwerk Neuhof mit einer Maschinenleistung von 131 000 Kilowatt; es ist beabsichtigt, die Leistung des Kraftwerkes auf 300 000 Kilowatt auszubauen. 2. Das Großkraftwerk Tiefstack mit einer Maschinenleistung von 85 000 Kilowatt. Zusammen mit zwei kleineren Kraftwerken beträgt die installierte Maschinenleistung zur Zeit 225 180 Kilowatt.

Außer den vorstehend genannten Kraftwerken besitzt die Gesellschaft zurzeit 7 Wandlerwerke und 31 Unterwerke (einschl. Bergedorf).

Durch Verträge mit der Stadt Wandsbek erwarb die Gesellschaft im Jahre 1929 die dort vorhandenen Anlagen der Stromumformung und -Verteilung.

Das der Gesellschaft gehörende und von ihr betriebene Fernheizwerk konnte seinen Anschlußwert bis zum 30. Juni 1933 auf rund 116 Millionen W E erhöhen.

Seit dem Bestehen der Aktien-Gesellschaft wurden auf das eingezahlte Aktien-Kapital in den Jahren 1895 bis 1915 Dividenden in Höhe von 2%, 5%, 6%, 8%, 8%, 8%, 9%, 8%, 7%, 7% 7½%, 7½%, 8%, 8%, 8%, 8%, 8%, 8½%, 8½%, 8½%, 8% (zuzüglich einer ausserordentlichen Ausschüttung von 3⅓ an die Stammaktien) verteilt. Im Jahre 1915/16: 6% Stammaktien, 5⅓ Vorzugsaktien, 1916/17: 3% Stammaktien, 5⅓ Vorzugsaktien, 1917/18: 4% Stammaktien, 5⅓ Vorzugsaktien; 1918/19: 5⅓ Stammaktien, 5⅓ Vorzugsaktien; 1919/20: 8½% Stammaktien, 7½% Vorzugsaktien; 1920/21: 10% Stammaktien, 9% Vorzugsaktien; 1921/22 12% auf alle Aktien, 1922/23: —, 1923/24: 8%, 1924/25: 10%, 1925/26 10%, 1926/27: 10%, 1927/28: 10%, 1928/29: 10%, 1929/30: 10%, 1931/32: 8½%, 1932/33: 8%, 1933/34: 8%.

Walddörferbahn

siehe Adressbuch-Jahrgang 1921 und vorstehend die Linie Barmbeck-Volksdorf-Gross-Hansdorf, bezw. Volksdorf-Ohlstedt-Wohldorf.

Banken

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft

Gegründet im Jahre 1870. Sitz der Gesellschaft in Hamburg, Ness 9. Niederlassung in Berlin Frankfurt a. M. und Magdeburg. — 400 Geschäftsstellen innerhalb Deutschlands.

Stellvertretende Mitglieder des Vorstandes in Hamburg: Direktor E. Boode, Dr. E. Lincke.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Hamburg

Hauptanstalt: Berlin. Sie widmet ihre Tätigkeit neben der Pflege des inländischen Bankgeschäfts der Förderung der Handelsbeziehungen Deutschlands zu den europäischen und überseeischen Ländern und vermittelt bankmäßige Geschäfte mit allen größeren Handelsplätzen der Welt.

Sie vertritt in Hamburg die Deutsche Ueberseeische Bank (Banco Aleman Transatlantico) in Berlin und deren Filialen in Spanien und Südamerika, ferner die National Bank of India Ltd., London, mit Niederlassungen in Britisch-Indien und in Ostafrika.

Direktion in Hamburg: E. Bechtold, Dr. H. Burchard, H. Willink; stellvertretende Direktoren: R. Grün, V. v. Koch, Dr. v. Schenk, H. Schwidder.

Dresdner Bank in Hamburg

Jungfernstieg 22, Zentrale: Berlin W. 56, Behrenstr. 35/39. Niederlassungen in rund 165 Städten des In- und Auslandes. Direktion in Hamburg: A. Hübbe, Dr. G. Eberstadt, Abteilungsdirektor: W. Kiemer, E. Kock.

Hamburger Bank von 1926

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Gründungsjahr 1926, Brandstwiete 4. Die Hamburger Bank ist die Geldausgleichsstelle für den hamburgischen Mittelstand und befaßt sich mit der Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte.

Hamburgische Baubank

☞ Sa.-Nr. 33 18 41, Mönckebergstr. 27, I. Vorstand: Baudirektor Köster, Staatsrat Bartholatus, Dr. Ernst Rosehr, Kl. Gottfr. Holthusen, Obervermessungsrat Fr. Platte, Dr. R. Sloman.

Hongkong & Shanghai Banking Corporation

Gründungsjahr: 1867. Hauptsitz: Hongkong. Zweigniederlassungen: Amoy Bangkok, Batavia, Bombay, Calcutta, Canton, Chefoo, Colombo, Dairen, Foochow, Haiphong, Hankow, Harbin, Hongkew (Shanghai), Ipoh, Johore, Kobe, Kowloon, Kuala-Lumpur, London, Lyon, Malacca, Manila, Muar, Mukden, New-York, Peking, Penang, Rangoon, Saigon, San Franzisco, Shanghai, Singapore, Sourabaya, Sungei, Patani, Tientsin, Tokyo, Tsingtau, Yiotlo, Yokohama und Hamburg, Adolf Hitler Platz 5. Geschäftszeiten: 9—4. Aktienkapital: $ 20,000,000.—. Reserven: ca. $ 100 000 000.—

Liquidations-Casse in Hamburg Aktien-Gesellschaft

Gegründet: 1887 unter dem Namen Waaren-Liquidations-Casse, geändert nach Vereinigung mit der Maklerbank in Hamburg im Jahre 1920 in Liquidations-Casse in Hamburg Aktien-Gesellschaft. Bureau: Gröningerstr. 10. Geschäftszeit: von 9—6 Uhr.

Reichsbank

Stammsitz und Gründungsjahr: Berlin 1875. Reichsbankhauptstelle Hamburg, Alterwall 2. Geschäftszeiten: 8½ bis 2 Uhr werktäglich, Sonnabends 8½ — 1 Uhr. Siehe auch in Abschnitt I.